No. 193. Freitag, den 14. Januar. 1859.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage um 4½ Uhr Nachmittags.
Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rℓ. 15 Sgr., auswärts 1 Rℓ. 20 Sgr.
Insertionsgebühr 1 Sgr. pro Petitzeile oder deren Raum.
Inserate nehmen an: in Danzig die Expedition (Gerbergasse 2), in Leipzig Heinrich Hübner.

Danziger Zeitung

Organ für Handel, Schifffahrt, Industrie und Landwirthschaft im Stromgebiet der Weichsel.

Amtliche Nachrichten.

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht:

Den Geh. Regierungs-Rath und vortragenden Rath im Staats-Ministerium, Hegel, zum Geheimen Ober-Regierungsrath zu ernennen.

(W. T. B.) Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Wien, Mittwoch, 12. Januar. Die heutige „Wiener Zeitung" enthält einen Artikel, in welchem die Präcision der Militärbewegungen hervorgehoben wird. Während am 10. die Tête der ersten Brigade in Mailand eingerückt sei, wäre schon am 8. ein neues disponibles Corps in Wien eingetroffen. Die Bewegungen der Truppen seien erfolgt, ohne daß erhebliche Finanzopfer nöthig geworden.

Eine hier eingetroffene Depesche aus Konstantinopel vom 10. d. meldet, daß an demselben Tage der serbische Abgeordnete Kapu Kiaja bei der Pforte das Gesuch der Skupschtina um Bestätigung des Fürsten Milosch überreicht habe. Der Fürst Milosch befindet sich bereits reisefertig in Bukarest.

Wien, Dienstag, 11. Januar, Abends 7 Uhr 10 Minuten. Die heutige Abendbörse war bewegt. Kreditactien wurden zu 214, 60, Oesterreichische Staatsbahn zu 230, 30, Nordbahn zu 167, 60, alte Lombarden zu 96 und neue zu 101 gehandelt. Von politischen Neuigkeiten war Nichts bekannt.

London, Mittwoch, 12. Januar. Es circulirt hier fortdauernd das Gerücht, daß der Minister der auswärtigen Angelegenheiten in Paris, Graf Walewski seine Demission geben und daß Persigny seine Stelle ersetzen werde. — Die „London Gazette" meldet, daß das Parlament am 3. Februar eröffnet werden wird.

Eröffnung des Landtags.

Berlin, 12. Januar. Nach vorhergegangenem Gottesdienst in dem Dom und der St. Hedwigs-Kirche versammelten sich heute Mittags 11½ Uhr die durch die Allerhöchste Verordnung vom 18. December v. J. einberufenen Mitglieder beider Häuser des Landtags der Monarchie im Weißen Saale des Königlichen Schlosses. Nachdem Se. Hoheit der Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen Sr. Königlichen Hoheit dem Regenten, Prinzen von Preußen, angezeigt hatte, daß die Mitglieder des Landtags und die zu dieser Feierlichkeit Eingeladenen versammelt seien, erschienen Höchstdieselben um 12 Uhr.

Mit einem dreimaligen Hoch empfangen, verlasen Höchstdieselben, neben dem Throne stehend, folgende Eröffnungsrede:

Erlauchte, edle und liebe Herren
von beiden Häusern des Landtags!

Die Stunde, in welcher Ich Sie um den Thron vereinigt sehe, und mit herzlichem Gruß willkommen heiße, erfüllt mich mit tiefem Ernste.

Die Ausübung dieses Königlichen Rechts ruft noch lebhafter als sonst die schmerzvolle Erinnerung in Mir wach an das schwere Leiden, von welchem nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse unser Allergnädigster König und Herr noch fortdauernd heimgesucht ist. Mit Mir sendet Sein treues Volk innige Gebete zu dem Allmächtigen, daß Er in Seiner Gnade unsern König unter einem milderen Himmel stärken und genesen lassen möge.

Meine Herren! In voller Anerkennung der hohen Bedeutung Ihres Berufes fordere Ich Sie auf, durch Ihre Einsicht und Hingebung Meine Regierung auf dem Wege zu unterstützen, welchen Ich im Hinblick auf Preußens Aufgabe, seine glorreiche Geschichte und die vaterländischen Traditionen betreten habe, und den Ich unter Gottes Beistande mit Festigkeit in den von Mir unverrückbar gezogenen Grenzen zu verfolgen entschlossen bin. Hierbei dem Könige die Rechte Seiner Krone ungeschwächt zu erhalten, ist eine der Hauptaufgaben Meiner Regentschaft.

Den allgemeinen Zustand des Landes kann Ich mit Genugthuung als einen befriedigenden bezeichnen. Das Ergebniß der letzten Ernte ist zwar in einigen Provinzen hinter den davon gehegten Erwartungen zurückgeblieben. Gleichwohl ist nirgends ein bedrohlicher Mangel an den nothwendigen Nahrungsmitteln zu besorgen, und die Preise der Lebensbedürfnisse stehen nicht im Mißverhältniß zum Arbeitsverdienst.

Der Sinn für Hebung der Landescultur ist in erfreulicher Weise rege geblieben und hat in umfassenden Meliorations-Unternehmungen sich bethätigt, welchen der Schutz und die Unterstützung der Regierung gebühren.

Die Handels-Krisis, mit welcher das verflossene Jahr begann, hat durch die ungeahnte Ausdehnung und Dauer ihrer Wirkungen den Handel und die Gewerbthätigkeit schwer betroffen, zugleich aber von der Tüchtigkeit der Grundlagen Zeugniß gegeben, auf welchen beide bei uns ruhen. Die meisten Zweige des Verkehrs haben angefangen, sich von den Folgen der überstandenen Erschütterung zu erholen, und versprechen, unter fernerem Schutze des Friedens, ein fortschreitendes Gedeihen.

Wegen weiterer Ausdehnung und Vervollkommnung des vaterländischen Eisenbahn-Netzes werden Ihnen Vorlagen zur Beschlußnahme zugehen. Ebenso wird Ihnen die Uebereinkunft, welche in Folge der nahen Vollendung des Baues der Rheinbrücke bei Cöln mit den übrigen Rheinuferstaaten geschlossen worden ist, vorgelegt werden.

Auf dem Gebiete der Rechtspflege hat sich die erfreuliche Erscheinung einer erheblichen Abnahme der Untersuchungen und der Zahl der Strafgefangenen gezeigt. Ich sehe darin mit Befriedigung nicht nur den Beweis einer fortschreitenden Hebung der allgemeinen Sittlichkeit, sondern auch ein Zeichen wachsenden Wohlstandes und eines heilsamen Einflusses der bestehenden Strafgesetze. Meine Regierung wird auf weitere Verbesserungen derselben, so wie auf genaue, den Mißbrauch möglichst ausschließende Festsetzungen über zweifelhafte Verwaltungs-Normen Bedacht nehmen.

Ich sehe es als eine Meiner wichtigsten Pflichten an, auf die Erhaltung der althergebrachten guten Ordnung in den Finanzen Meine eifrige Sorge zu richten, um allen Zweigen des öffentlichen Dienstes die für die Wohlfahrt und Machtstellung des Landes erforderlichen Mittel zu sichern.

Mit Genugthuung werden Sie aus den Vorlagen über den Staatshaushalt, welche Ihnen unverzüglich zugehen werden, den günstigen Zustand der Finanzen ersehen, welchen wir einer gewissenhaften Verwaltung zu danken haben. In den mit Vorsicht veranschlagten Einnahmen des Jahres und in den Ueberschüssen aus den abgeschlossenen Rechnungsperioden sind die Mittel dargeboten, nicht nur den laufenden Bedürfnissen der Verwaltung zu begegnen, und mit der allgemein als wünschenswerth anerkannten Erhöhung des Amtseinkommens der Staatsdiener fortzuschreiten, sondern auch auf anderen Gebieten neuen oder gesteigerten Anforderungen Genüge zu leisten. Ich vertraue daher auf Ihre bereitwillige Zustimmung zu dem Mehraufwande, welchen Ich zur Aufrechthaltung der Würde der Krone, zur Kräftigung des Heeres und der im Aufblühen begriffenen Marine, und zu einer nach allen Richtungen gedeihlichen Entwickelung des Wohles des Vaterlandes für geboten erachte.

Sie werden aus dem Staatshaushalts-Etat ersehen, welche Fürsorge Ich unausgesetzt der Vervollkommnung unserer Armee widme, die mit unerschütterlicher Treue und Ergebenheit im Kriege, wie im Frieden die Ehre Preußens aufrecht zu erhalten und zu erkämpfen gewußt hat.

In der friedlichen Natur unserer Beziehungen zum Auslande ist keine Veränderung eingetreten. Insbesondere bestehen zu den anderen Großmächten unsere freundschaftlichen Verhältnisse ungetrübt fort. Im Verein mit den übrigen Deutschen Bundesregierungen sind die schon bisher nicht ohne Erfolg gebliebenen Bemühungen Meiner Regierung fortdauernd darauf gerichtet, die unter dem Scepter des Königs von Dänemark stehenden Deutschen Herzogthümer endlich in der vollen Uebung derjenigen Rechte zu sehen, auf welche ihnen die Gesetze des Bundes und die seiner Zeit zwischen dem Deutschen Bunde und dem Kopenhagener Kabinet getroffenen Vereinbarungen einen wohlbegründeten Anspruch verleihen.

Meine Herren, als Ich vor wenigen Monaten von dieser Stelle zum ersten Male als Regent zu den Vertretern des Vaterlandes sprach, forderte Ich dieselben auf, mit Mir die Fahne Preußens hoch zu tragen. Auf dieser Fahne steht:

Königthum von Gottes Gnaden, Festhalten an Gesetz und Verfassung, Treue des Volks und des siegbewußten Heeres, Gerechtigkeit, Wahrheit, Vertrauen, Gottesfurcht.

Wohlan! Meine Herren: Helfen Sie Mir diese Fahne hochtragen. Wer ihr folgt, der folgt Mir. Dann werden wir auf Preußens Gegenwart mit demselben Stolz, wie auf seine glorreiche Vergangenheit blicken können, und auf spätere Geschlechter den altpreußischen Geist vererben, welcher in dem, wenn auch mit Wehmuth gemischten, dennoch begeisterten einmüthigen Rufe seinen Ausdruck findet:

Seine Majestät der König lebe hoch!

Die Versammlung stimmte in dieses Sr. Maj. dem Könige dargebrachte Lebehoch begeistert ein und wiederholte dasselbe drei Mal. Se. Hoheit der Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen erklärte demnächst den Landtag für eröffnet.

Deutschland.

♂♂ Berlin, 12. Januar. Nach der feierlichen Eröffnung des Landtages im Königlichen Schlosse versammelten sich die beiden Häuser gegen 2 Uhr in ihren betreffenden Localen. In dem Abgeordnetenhause übernahm der Abg. Braun aus Düsseldorf als Alterspräsident den Vorsitz. Wie zu erwarten, vertheilten sich die Erschienenen überwiegend nach der rechten Seite des Hauses. Als wichtigster Moment theile ich Ihnen die Worte mit, welche der Abg. v. Arnim-Neustettin sprach, noch ehe zu irgend einem Punkte der Geschäftsordnung geschritten wurde; es liegt in ihnen eine Art Programm der gegenwärtig sogenannten Linken: „Meine Herren! Seit mehreren Jahren haben wir, d. h. meine politischen Freunde und ich, auf dieser, der rechten Seite des Hauses gesessen. In diesem Jahre haben wir unsere Plätze auf der anderen Seite des Hauses nehmen müssen. Bevor nun das Haus in irgend eine geschäftliche Wirksamkeit eintritt, haben wir es für unsere Pflicht gehalten, hier öffentlich zu constatiren, daß wir nicht absichtlich diesen Umtausch der Plätze vorgenommen haben. Bei unserer Ankunft haben wir sämmtliche auf der rechten Seite des Hauses gelegenen Plätze bereits belegt gefunden. Wir sind also gezwungen gewesen, uns auf der anderen Seite anzusiedeln. Es wäre nun an und für sich an diesem Umtausch der Plätze nichts gelegen; es könnten aber daraus Folgerungen gezogen werden, gegen die wir uns ausdrücklich verwahren wollen. Es könnte nach dem Vorbilde eines andern Landes angenommen werden, als wenn wir diese Plätze eingenommen hätten, um uns dem jetzigen Ministerium gegenüber in principielle Opposition zu stellen. Wir verwahren uns ausdrücklich gegen diese Annahme, da dies gar nicht in unserer Absicht liegt. Eine solche Opposition widerstrebt ebenso unsern conservativen Grundsätzen, wie unserer royalistischen Gesinnung." Ein lebhaftes Bravo von der rechten Seite belohnte den Redner. Zur Präsidentenwahl wird das Haus erst morgen schreiten.

Im Herrenhause wurde unter dem Vorsitz des Alterspräsidenten v. Frankenberg-Ludwigsdorf der Prinz Adolph zu Hohenlohe-Ingelfingen mit 91 Stimmen gewählt; Vicepräsidenten wurden der Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode und Herr v. Duesberg. Die Constituirung des Hauses wird erst morgen vollendet werden.

Berlin, 12. Januar. Gestern Vormittag fand in Potsdam das imposante Leichenbegängniß des am 8. d. verstorbenen Generals der Infanterie v. Luck statt. Die preußische Armee hat in dem Verstorbenen wieder einen ihrer ruhmreichsten Führer und ältesten Offiziere verloren. Er war der Gouverneur und militärische Führer des Königs, der Begleiter desselben in der Schlacht bei Groß-Görschen und hat während seiner langen militärischen Laufbahn stets, so wie besonders in den Kriegen von 1813–15 mit vieler Auszeichnung gedient. v. Luck starb in dem Alter von 84 Jahren.

— In Stelle des auf ein Jahr beurlaubten Geh. Ober-Regierungsrath Bindewald (im Ministerium der geistlichen 2c. Angelegenheiten) wird, wie die „N. Pr. Ztg." wissen will, der Ober-Konsistorialrath Prof. Dr. Richter die Geschäfte des Justitiarius übernehmen.

— Es ist in der Presse wiederholt von einer diplomatischen Mission des französischen Schiffs-Capitains Laroncière le Nourry nach Berlin die Rede gewesen. Die „Prß. Ztg." bemerkt, daß von einer solchen Mission hier durchaus nichts bekannt ist.

— Die Verhandlungen wegen Neubesetzung des Directoriums der Akademie dauern noch fort. Man hofft, daß Kaulbach sich dazu verstehen werde, diese ihm angetragene Stelle anzunehmen,

— Das Kroll'sche Etablissement, gegenwärtig im Besitz des Kaufmann Hrn. Bergmann, wird zum 1. April wiederum in andere Hände, und zwar in die der Gebrüder Kronheim und einiger andern Personen übergehen.

— Das Memorial Diplomatique berichtet über die Sendung des Schiffs-Capitains Laronciere Le Nourry nach Berlin, dieselbe habe durchaus keinen politischen Zweck, sondern es handle sich blos darum, daß Preußen zu der Entwickelung seiner Flotte die Mitwirkung eines höheren französischen Marine-Offiziers gewünscht und der Hof der Tuilerien diesem Wunsche durch Sendung des genannten Schiffs-Capitains gern entsprochen habe.

Posen, 7. Januar. Von den hier wegen dringenden Verdachts der Theilnahme an einem von London aus angezettelten communistischen Complotte verhafteten vier Personen sind von der Polizeibehörde zwei bereits wieder in Freiheit gesetzt, die beiden andern aber, nämlich ein hiesiger Töpfermeister und ein Emissär aus London, dem Gericht zur weiteren Untersuchung übergeben worden. Wie ein Correspondent der „Schles. Zeitung" von wohl unterrichteter Seite hört, ist durch die polizeiliche Voruntersuchung bereits festgestellt, daß der gedachte Emissär, dessen eigentlicher Name noch nicht ermittelt sein soll, von demselben communistischen Revolutions-Comité in London abgesendet worden ist, von welchem die bekannten, Anfangs Juli in der hiesigen Provinz massenweise verbreiteten revolutionären Pamphlete herrührten, und daß mehrere hiesige Einwohner in Folge derselben mit jenem Comité behufs der Propagirung der zunächst gegen die Gutsbesitzer und die Geistlichen gerichteten communistischen Ideen derselben in Verbindung getreten sind. Auch in Krakau und Lemberg sind, wie die Zeitungen melden, Ende vorigen Monats mehrere politische Verhaftungen vorgenommen worden, die zur Entdeckung eines ähnlichen, von London aus angezettelten communistischen Complotts geführt haben sollen.

Die „Pos. Ztg." erzählt folgende eigenthümliche Kunde: Der Brennknecht K., auf dem Rittergute Wiry, welcher die Heizung des Dampf-Cylinders besorgt, bemerkte vor Kurzem, daß während der Feuerung geschmolzenes Metall durch den Rost in die Asche tropfte, und lieferte es gesammelt, das als Silber sich ergab, im ungefähren Gewicht von einem Pfunde bei dem dortigen Gutspächter ab. Wahrscheinlich ist in einem kiefernen Holzstamm Geld verborgen worden, und dies ist auf diese Weise zum Vorschein gekommen.

†† Wien, 9. Januar. Die „Wiener Ztg." enthält einen längeren Bericht über die Worte, die der Kaiser Napoleon beim Neujahrs-Empfange an den österreichischen Botschafter Baron Hübner gerichtet. Der richtige Wortlaut sei folgender gewesen: Ich bedauere, daß unsere Beziehungen nicht so gut sind, wie ich sie zu sehen wünschte, aber ich bitte Sie zu sagen, daß meine Gefühle für den Kaiser stets die nämlichen sind." — Es muß nun schon den Diplomaten überlassen bleiben, zu enthüllen, ob dieselben „persönlichen Gefühle" zu einem kriegerischen Conflicte ungeeignet sind?

— Der Herzog von Modena verweilt noch in Wien und soll sich über die politische Situation in Italien sehr ernst ausgesprochen haben und eben so wenig wie König Ferdinand an die Erhaltung der Ruhe glauben. Auch wird versichert, daß ihm eben so wie dem römischen Hofe von Florenz aus der Rath gegeben worden sei, die von Frankreich ausgegangenen Reform-Vorschläge durchzuführen. — Im Laufe der nächsten Tage erwartet man hier die Circular-Note der Pforte über die serbische Bewegung. Sie soll bereits von Konstantinopel abgegangen sein.

Wien, 11. Januar. Ueber die Verstärkung der italieni-

schen Garnisonen schreibt man der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“: „Es handelt sich nicht mehr um ein paar Regimenter, die als Verstärkung und Komplettirung der zweiten Armee nach der Lombardei abrücken, sondern um imposante Truppenmassen, die mit einer Eile hinabdirigirt werden, welche deutlich genug zeigt, wie ernst die Situation hier am competenten Orte beurtheilt wird. Der Stellvertreter des kranken Banus von Croatien, Feldmarschall-Lieutennt Saksevich, ist hier angelangt, um die Weisungen bezüglich der Mobilmachung der in gefürchtetem Angedenken in Italien stehenden kroatischen Grenzregimenter entgegenzunehmen. In diesem Augenblick sind bereits 8 complette kroatische Bataillone in der Kriegsstärke von 1500 Mann per Bataillon in Eilmärschen auf dem Wege von Agram über Friaul nach Italien. Von hier beginnt man nun auch schwere Kavallerie, Husarenregimenter und zahlreiche Batterien hinabzudirigiren, nachdem innerhalb 5 Tagen gegen 25,000 Mann Linientruppen täglich mit 10 Separatzügen bereits befördert worden sind.“

Wien, 12. Januar. Die heutige „Oesterreichische Ztg.“ enthält Folgendes: „Eine Berichtigung. Durch die Correspondenten englischer Blätter aus Paris ist die Nachricht verbreitet worden, daß die französische Regierung der österreichischen den Antrag gemacht habe, gemeinsam mit ihr Schritte zu thun, um die römische Regierung zu Concessionen und Reformen in ihrem Lande zu bewegen, und im Falle das päpstliche Gouvernement dem keine Folge leiste, die österreichischen und französischen Occupationstruppen, welche derzeit zur Aufrechthaltung der Ruhe im Kirchenstaate garnisoniren, zurückzuziehen; daß die österreichische Regierung sich geweigert habe, einen solchen Schritt zu thun, und daß diese Weigerung vornämlich Schuld an der Conversation trage, welche zwischen dem Kaiser der Franzosen und dem österreichischen Botschafter in Paris stattfand. Dieser Gegenstand ist in den englischen Blättern öfter besprochen und in verschiedener Weise ausgebeutet worden. Wir glauben aus vollkommen zuverlässiger Quelle berichten zu können, daß die ganze Angabe aus der Luft gegriffen sei. Seit Jahren ruht die Frage wegen der römischen Reformen und ist zwischen dem österreichischen und französischen Cabinette nicht ventilirt worden. Es ist daher auch in neuester Zeit bisher der österr. Regierung kein solcher Antrag gestellt, noch von ihr zurückgewiesen worden; Alles, was darüber gesagt wurde, beruht demnach auf einer hohlen Unterlage.“

Hannover, 10. Januar. (Pr. Ztg.) Die Erhöhung der Personensteuer für die Grundbesitzer um etwa 70,000 Thlr. ward heute, wie man der „National-Zeitung“ schreibt, in Zweiter Kammer durch die Bemühungen der Opposition abgewendet. In der vorigen Berathung war der betreffende Regierungs-Vorschlag gefallen und beschlossen, es beim Bestehenden zu lassen. Heute aber nahm der Schatzrath Ostermeyer jenen Vorschlag mit einigen Milderungen wieder auf. Sein Antrag fand einzig beim Regierungs-Commissair Unterstützung, der die Grundbesitzer um deswillen stärker belasten zu dürfen glaubte, weil in den letzten Jahrzehnten der Ertrag vom Grund und Boden beinahe 100 Prozent gestiegen sei und man ja auch die anderen Klassen zu höheren Steuerbeträgen heranziehe. Beides hielt Barckhausen für unrichtig. Ob man hier prinzipielle Steuererhöhung wolle, könne allerdings bei den merkwürdig schwankenden Beschlüssen der letzten Zeit wohl zweifelhaft sein; die Linke zum mindesten wolle sie nicht; falsch sei es aber, daß man alle Steuerklassen erhöhe, nur in einigen Branchen habe man das Gewerbe stärker herangezogen, eine ganze Klasse von Steuerpflichtigen aber, die Beamten, habe man vor einigen Tagen sogar herabgesetzt. Rasch wollte nur die drei ersten Steuerklassen, also die größeren Grnndbesitzer, stärker heranziehen; diese sollten bei 600 Thlr. Grundsteuer 50 Thlr. Personensteuer, bei 500 Thlr. Grundsteuer 33 Thlr. 18 Gr. und bei 400 Thlr. Grundsteuer 25 Thlr. 12 Gr. Personensteuer entrichten, ein Vorschlag, bei dem man auf den Banken der Opposition nichts zu erinnern fand. Ostermeyer fand sich durch die ungünstige Stimmung des Hauses bewogen, seinen Antrag zurückzuziehen, wogegen der Vorschlag von Rasch mit großer Mehrheit genehmigt wurde. — In der Ersten Kammer sollte heute aus der Justiz-Conferenz berichtet werden. Nach einer Besprechung mit dem Justiz-Minister erklärte jedoch der Präsident, es wären noch nicht alle Vorbereitungen getroffen, daher die Berichterstattung bis morgen verschoben wurde. Es wird also diesen Abend noch eine zweite Sitzung der Konferenz stattfinden, wo man nochmals die Einigung versuchen wird.

Hannover, 11. Januar. Das Gesetz über die persönlichen direkten Steuern gelangte heute in der zweiten Kammer bei Schlußabstimmung zur Annahme.

Mannheim, 10. Januar. Bei der durch Brand zerstörten Zuckerfabrik Waghäusel, der größten in Süddeutschland, ist die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft mit 100,000 Thlr. im Verbande für Rübenzuckerfabriken und für alleinige Rechnung mit 35,000 Thlr. betheiligt, von denen aber 28,000 Thlr. durch Rückversicherungen gedeckt sind.

England.

London, 10. Januar. An der Börse brachte vorgestern die Nachricht von dem weiteren Fallen der pariser Course und von der Absendung bedeutender österreichischer Truppenverstärkungen nach Italien eine entschieden ungünstige Wirkung hervor.

Korfu, 2. Januar. Die Rede des Hrn. Gladstone hat einen tiefen Eindruck auf die Gemüther gemacht. Er hat es noch nicht für nöthig erachtet, die englische Flotte aus Malta kommen zu lassen, und nur den „Terrible“ nach Sta. Maura geschickt. Durch den letzten Courier soll Hr. Gladstone von seiner Regierung die Weisung erhalten haben, dem ionischen Parlamente zu erklären, daß auch die anderen Großmächte die Bestimmungen des Wiener Congresses aufrecht erhalten wissen wollen. Hr. Young soll zurückberufen sein und Hr. Gladstone soll bis zur Ernennung eines neuen Lord Ober-Commissars seine Stelle vertreten. Aus Scio wird geschrieben, daß am 1. Januar das erste russ. Dampfschiff der neuen Gesellschaft eingetroffen sei, welches die neuorganisirte Linie zwischen Konstantinopel und Syra, mit Berührung von Scio und Smyrna, eröffnet hat. Vom 25. December an herrschten die heftigsten Stürme in den griechischen Gewässern; diese Winde und die eingetretene hohe Flut haben das gescheiterte österreichische Schiff „Stoliviano“ hart mitgenommen und es noch tiefer ins Wasser gebracht. In derselben Bucht ist auch eine türkische Brigg gescheitert.

Frankreich.

Paris, 9. Januar. (Nat.-Ztg.) Der „Moniteur“ bringt heute das vielbesprochene Decret wegen Wiederherstellung der Adelstitel-Commission. Das ganze Institut erscheint als fremdartig in einem Lande, wo der Adel keine Privilegien hat und wo die Gründung von Majoraten und Fideikommissen nicht gestattet ist. Man sieht deshalb in der Maßregel vor Allem ein Mittel der Plackerei gegen solche Gegner der Regierung, welche ihre Adelstitel nicht genügend zu rechtfertigen im Stande sind. Dabei ist der Willkür ein weiter Spielraum gelassen. Als Regel wird nämlich aufgestellt, daß diejenigen, welche ihre Namen verändern oder ihnen eine Bezeichnung hinzufügen wollen (d. h. diejenigen, welche ihre jetzigen Namen legalisiren lassen wollen) deswegen beim Justizminister einkommen müssen, der die Sache der Commission überweist und das Gesuch im „Moniteur“ einrücken läßt. Eine Ausnahme, sollen jedoch diejenigen Personen machen, deren Namen ehrenvoll bekannt und in ihrer veränderten Form vom Publikum acceptirt sind. Eine solche Bestimmung ist natürlich sehr elastisch und die Regierung wird auch bei dieser Gelegenheit sehr wohl zwischen Freund und Feind unterscheiden können. Uebrigens hat man die Abgeordneten aufgefordert, ihre Namen in Ordnung zu bringen, und einige dieser Herren sind gebeten worden, die Rechtmäßigkeit ihrer Titel nachzuweisen.

Paris, 10. Januar. Die auf telegraphischem Wege wörtlich hierher gelangte Stelle, läßt den Schönfärbern so wie den Schwarzsehern gleich viel Spielraum. König Victor Emanuel gesteht zu, daß „Piemont ein kleiner Staat“, doch er rühmt sich, daß es, „groß durch die von ihm vertretenen Grundsätze und die Sympathieen, die es einflöße,“ sei; er redet von „Achtung vor den Verträgen“ und von dem Mitgefühl für den „Schmerzensruf Italiens,“ und er erwartet, „die Beschlüsse der Fürsehung“ genau so, wie man dies im Kaiserlichen Frankreich zu thun pflegt. Wenn es wahr ist, was im Beschwichtigungs-Eifer hier in den letzten Tagen wiederholt versichert wurde, daß nämlich dieses Aktenstück in den Tuilerieen zur Begutachtung vorgelegen habe — dem „Nord“ wird von hier geschrieben, die sardinische Thronrede sei im Entwurfe vier Tage lang in des Kaisers Händen gewesen —, so erklärt sich dieses Vertrauen auf „die Beschlüsse der Fürsehung“ genugsam. Napoleon III. pflegt sich gern „Frankreichs Fürsehung“ nennen zu lassen. Jedenfalls hat man Grund, diese Rede als ein zweischneidiges Schwert zu bezeichnen und den Eindruck keinen reinen, unverfälschten zu nennen. Hierzu kommt die Verlobung des Prinzen Napoleon mit der Prinzessin Clotilde. Diese Nachricht erhält zwar heute noch nicht, wie erwartet worden, die offizielle Bestätigung durch den „Moniteur“, doch erfahren wir aus der „Independance Belge“, daß, als diese Kunde aus Deutschland hieher gelangte, dieselbe auch in hiesigen Kreisen verbreitet war. Unter den dermaligen Verhältnissen ist dieses Ereigniß immerhin ein Fingerzeig mehr, zumal wenn man sich erinnert, daß es zu der altnapoleonischen Taktik gehört, politische Bündnisse durch Familien-Verbindungen zu verstärken und dauernder zu gestalten.

— Obgleich die sardinische Thronrede ziemlich diplomatisch gehalten ist, und nach Belieben auch für sehr friedlich angesehen werden kann, da sie doch von der Achtung des Königs vor den Verträgen spricht, so ist die Speculation auch heute sehr entmuthigt gewesen. Man schreibt die Besorgnisse unserer Börse gerade dem Umstande zu, daß die Heirath des Prinzen Napoleon mit einer sardinischen Prinzessin von den intimen Beziehungen zwischen Sardinien und Frankreich ein neuer Beweis sei, eine sehr hohe politische, aber keine friedliche Bedeutung habe. Den französischen Journalen ist untersagt worden: von diesem Ereignisse zu reden. Auch heute fehlt es uns an Kriegsgerüchten nicht. So sagt man, der Kaiser habe den Präsidenten des Artillerie-Comité's zu sich berufen und demselben bedeutet, daß es bereit sein möge, um jeden Augenblick den Anforderurgen zu entsprechen, die für den Fall eines Krieges an das Comité gestellt werden müssen.

Italien.

Aus Turin, 9. Januar wird telegraphirt: „Die Besatzungen von Verona, Mantua, Mailand und Pavia sind verstärkt worden, und es ist der Befehl ergangen, die Festungen vollständig mit Lebensmittel zu versehgn. Das österreichische Heer in Italien soll auf die Stärke von 140,000 Mann gebracht werden.“

— Die vier piemontesischen Blätter: „Unione,“ „Gazetta de Popolo“ und „Independente“, sind in der Lombardei als „des Vertrauens der Behörden unwürdig“ verboten worden.

Spanien.

Madrid, 5. Januar. Es ist bestimmt, daß General Ros de Olbno an die Stelle des General Concha zum Gouverneur von Cuba ernannt werden wird. — Die Nordbahn-Gesellschaft ist lonstituirt mit einem Capital von 380 Millionen Realen in 200,000 Acten.

Aus Madrid, 10. Januar wird telegraphirt: „Eine Königliche Ordonnanz, welche die „Gazetta“ veröffentlicht, stellt die Recrutirung für die überseeischen Provinzen ein. Die Regierung legte gestern dem Congresse Gesetzentwürfe wegen Reorganisation des Provincial- und Municipal-Rechnungswesens vor. In den Pyrenäen flößen die Bewegungen der Schmuggler große Besorgnisse ein. Eine Junta wurde ernannt, um den Plan wegen Erbauung einer Kathedrale zur unbefleckten Empfängniß zu prüfen.

Danzig, 13. Januar.

** Gestern haben sich im Gewerbehause die beiden letzten Sectionen, fstr Bauwesen (unter dem Vorsitz des Hrn. Baurath Licht) und die für Handel (unter dem Vorsitz des Herrn Bankdirector Schottler gebildet. Es bestehen sonach, da die Section für Agricultur wegen zu geringer Betheiligung nicht hat zu Stande kommen können, fünf solcher Sectionen und haben dieselben eine gemeinsame Geschäftsordnung angenommen. Ihre Thätigkeit in den einzelnen Fächern soll sofort beginnen und läßt sich davon das Beste erwarten.

* Von ruchloser Hand wurde am 4. d. M. dem Zuge III. auf der Bahnstrecke zwischen den Bahnhöfen Kotomierz und Terespol durch Auflegen einer ausrangirten Bahnschiene auf den Schienenstrang ein Fahrhinderniß bereitet, welches indeß die Bahnräumer der Maschine zur Seite geschoben haben. Erfreulich ist die Thatsache, daß die Bahnbeamten in dergleichen auf der Königlichen Ostbahn in den letzten Jahren nur selten vorgekommenen Fällen ebenfalls die Recherchen aufnehmen und mit einer solchen Umsicht und Energie führen, daß es ihnen gemeinhin gelingt, dem Thäter auf die Spur zu kommen. Auch im vorliegenden Falle sind die Nachforschungen nicht ohne Resultat geblieben. Ein Tagelöhner der Umgegend Kotomierz ist als muthmaßlicher Thäter verhaftet und schwebt die Untersuchung bei der Königl. Staats-Anwaltschaft Schwetz. Der § 294 des Strafgesetzbuches setzt das Strafmaaß bis zu 10 Jahren Zuchthaus fest.

** Der Traject über die Weichsel geschah am 13. Januar bei Terespol (Culm) zu Fuß über die Eisdecke nur am Tage, bei Warlubien (Graudenz) mit Fuhrwerk über die Eisdecke, bei Czerwinsk (Marienwerder) zu Fuß über die Eisdecke bei Tage und Nacht.

* Der Handlungsdiener Zantow wollte gestern Abend nach 10 Uhr den am Bahnhof Dirschau befindlichen und wegen Zurücksetzens des Zuges VI. geschlossenen Ueberweg passiren, obschon der Zug sich nach dem Ueberwege hin bewegte; er umging daher die Barriere, und indem er den Schienenstrang betrat, wurde er vom Zuge erfaßt und überfahren. Dem Unglücklichen sind beide Beine bis zum Knie zermalmt und der Kopf erheblich beschädigt. Sein Ableben soll heute erfolgt sein.

** In seiner gestrigen Vorlesung behandelte Herr Dr. Gieswald die Chemie der Metalle und insbesondere ihrer Verbindungen. Unter diesen wählte derselbe diejenigen heraus, welche durch ihre Bedeutung für Technik, Industrie und Hauswirthschaft ganz besonders sich auszeichnen. Es ist uns der Raum nicht verstattet, um Hrn. Dr. Gieswald durch die große Reihe der Verbindungen, die er behandelte, zu folgen; wir erwähnen nur, daß er zuerst und ausführlicher über das Glas, die Seife und den Mörtel als Verbindungen sprach, in welchen die positivsten Metalle Kalium, Natrium und in zweiter Reihe das Calcium vorkamen. Aus der großen Anzahl der übrigen Metallverbindungen wählte der Herr Vortragende mehrere interessante des Eisens (schwefelsaures Eisenoxydul 2c.), des Mangan, Zinn, Blei, Gold, Wismuth 2c. 2c. heraus. Zahlreiche Experimente erläuterten den Vortrag und brachten die erwähnten Eigenschaften der Verbindungen zur Anschauung.

* Am gestrigen Abend $7\frac{1}{2}$ Uhr wurde die Stadt vor einem großen Feuer behütet. Durch Fahrlässigkeit eines Arbeiters in der R.'schen Destillation in der Weidengasse entstand durch Ueberdampfen des Spiritus eine Explosion und gleichzeitige Entzündung der im Gebäude vorherrschenden Holztheile. Der Entschlossenheit des Heizers, so wie der schnell herbeigeeilten Mannschaft der Gewehrfabrik unter Commando ihres Directors, so wie der mittlerweile hinzugekommenen Mannschaft der zur Zeit bestehenden Feuerlösch-Colonne und der zufälligen Anwesenheit eines Beamten der Gasanstalt, gelang es jedoch, in kurzer Zeit des Feuers Herr zu werden und ein großes Unglück von der Stadt abzuwenden.

(Polizei-Bericht.) Vom 12. — 13. Januar sind in das hiesige Polizei-Gefängniß eingeliefert: 5 Personen wegen Vagabondirens, 2 wegen Bettelns, 3 Arbeiter wegen Diebstahls.

Neufahrwasser, 13. Januar. Gestern war ein bewegter Tag für das Bugsirdampfboot „Hecla“. Nachdem die in der Nähe der Ostermole sehr gefahrvoll vor Anker liegende Brigg „Othello“ (mit Eisenbahnschienen nach Memel bestimmt) Dienstag den ganzen Tag über die Lootsenflagge vergebens aufgehißt hatte, indem es nicht möglich war ihr mit einem Lootsenboote Assistenz zu leisten, machte sich der Dampfer „Hecla“ gestern um 10 Uhr Vormittags mit dem Herrn Lootsenkommandeur und einigen Arbeitsleuten an Bord auf den Weg, um das Schiff auf tieferes Wasser oder in den Hafen zu bringen. Das Schiff wurde glücklich erreicht — Der Sturm nahm aber so zu, daß die „Hecla“ mit sich selbst genug zu thun hatte, weshalb sie sich nur darauf beschränken konnte, dem „Othello“ einen Lootsen und Mannschaft zum Ankereindrehen an Bord zu geben. Der Lootse ward vom Kommandeur beordert, wenn irgend möglich noch selbigen Tages in den Hafen einzulaufen, indem der Wind mehr nördlich und die Gefahr dadurch größer wurde. Während der Dampfer auf der Rückreise war, wurden Signale auf dem „G. F. O. Heyn“ bemerkt. Die „Hecla“ steuerte demgemäß wieder auf die Rhede hinaus und erfuhr vom Capitain Stößenreuter, daß derselbe Mangel an Fleisch und Brod habe. Der Dampfer kehrte nunmehr in den Hafen zurück, der nöthige Proviant wurde besorgt und um halb 3 Uhr die Fahrt nach dem „G. F. O. Heyn“ wieder angetreten. Unterweges überkam ihn eine so furchtbare Hagelböe, daß der Dampfbootführer verzweifelte das Schiff zu erreichen, was auch nur nach vieler Mühe gelang. Hinten am „G. F. O. Heyn“ mit 2 Trossen befestigt, lieferte er den Proviant ab und gelangte mit Finsterwerden in den Hafen, wo er berits den „Othello“ vorfand. Das auf der Rhede liegende Danziger Schiff „G. F. O. Heyn“, Capt. Strößenreuter, ist mit dem Seelootsen Krause besetzt, und jetzt so weit gelichtet, daß dasselbe bei ruhigem Wetter in den Hafen einlaufen kann.

Die „Hecla“ hat ein gutes Tagewerk vollbracht und sich bei den schweren Strapazen vortrefflich bewährt.

Dirschau, 11. Januar. Behufs Hebung unserer Stadtschule hatten vor einigen Monaten die Vertreter unserer Stadt mit Genehmigung des Cultus-Ministerii die Einrichtung einer neunten Schulklasse und die Anstellung eines 2. Literaten mit einem jährlichen Gehalte von 500 Thlr. beschlossen. Heute fand nun Seitens des Magistrats-Collegii die Wahl des anzustellenden Literaten Statt, und fiel dieselbe einstimmig auf den Herrn Predigtamts-Candidaten und Lehrer an dem Königl. Seminar in Königsberg i. Pr., Dr. Carl Herrmann Kapphahn. Wir verhoffen, daß diese Wahl eine segensreiche für unsere Schule sein werde.

-r- Königsberg, 11. Januar. In der vergangenen Nacht hat sich plötzlich Thauwetter und Regen und ein orkanartiger Sturmwind eingestellt, welcher an Dächern und Fenstern der Häuser bedeutende Verheerungen angerichtet und im Freien starke Bäume entwurzelt hat. — Der Verkehr war in den letzten Tagen bedeutend erschwert, da das immerwährende Schneegestöber und Schneetreiben die tief belegenen Straßen so mit Schnee angefüllt hatte, daß beladene Wagen sich in denselben festsetzten und nur durch Ausgraben und Vorspann wieder weiter gebracht werden konnten. Die Posten sind daher auch sehr unregelmäßig und oft um mehrere Stunden verspätet eingetroffen. Durch das eingetretene Thauwetter ist nun zwar der Schnee größtentheils verschwunden, die vorher schon herrschende Glätte aber wegen des nicht durchgethauten Eises noch vermehrt worden, so daß nur solche Fuhrwerke ohne Unglücksfälle die Straßen passiren können, deren Pferde besonders scharf beschlagen sind.

-r- Königsberg, 12. Januar. Der Sturmwind welcher am gestrigen Tage mit grausamer Gewalt wüthete, hat einen bedeutenderen Schaden angerichtet, als sich im ersten Augenblicke übersehen ließ. In den Straßen der Stadt lagen, und liegen ein Theil noch jetzt, Ziegeln, Dachsteine, zerbrochene Laden und Glasscherben als Ueberbleibsel der vom Wind zerstörten Dächer, Schornsteine und Fenster. Fuhrwerke wurden auf ebener Straße von der Gewalt des Sturmes aus dem Fahr-Geleise gehoben und konnten nur mit Mühe vorwärts kommen. Auch die Posten trafen um mehrere Stunden später als sonst hier ein. Mehrere Telegraphenstangen, namentlich in der Richtung nach Tilsit, Gumbinnen und Danzig sind zerbrochen und daher der Telegraphen-Verkehr momentan unterbrochen worden; doch sind für die Wiederherstellung desselben bereits die nöthigen Maßregeln getroffen worden. Die auf freier Ebene belegenen nicht in gutem baulichen Zustande befindlichen bäuerlichen Gebäude sollen vom Sturme ganz besonders gelitten haben und theilweise niedergerissen worden sein, was um so weniger zu bezweifeln ist, als Referent selbst zu bemerken Gelegenheit hatte, wie die stärksten Bäume entwurzelt

oder umgebrochen und fortgeschleudert wurden. Auch heute tobt der Sturm noch, obgleich weniger stark als gestern, fort.

Tilsit, 11. Januar. (K. H. Z.) Ein ansehnlicher Stadttheil Tilsits stand diese Nacht wieder in Feuer Nachts 2 Uhr brach in dem Speicher des ehemals Steinberg'schen, jetzt Papendick'schen, Grundstücks Feuer aus. Ein orkanähnlicher Sturm, der seit gestern Nachmittag wüthete, trug die Flammen alsbald auf 4 andere, theilweise sehr mit Getreide, Flachs, Hanf und Saat gefüllte Speicher und auf die daran stoßenden Nebengebäude. Das enge Nebeneinanderstehen der betroffenen Baulichkeiten machte die angestrengteste Arbeit der Feuerwehr und Löschmannschaften erfolglos. Der ganze Ring bis zum Dunski'schen Speicher am Mühlgraben, welcher letztere nur im October v. J. eingeäschert und in Eile wieder massiv neu aufgeführt war, mit Ausschluß der Hauptwohnhäuser in der hohen Straße, von denen der Wind abging, brannte nieder. Der noch leere Dunski'sche Speicher, dessen Holzwerk in sich verbrannte, trug wesentlich dazu bei, daß seine minder großen Flammen nicht die Zeltge'schen Hofgebäude und diejenigen der Schloßmühle, jenseits des Mühlengrabens, die außerdem durch 2 Spritzen beschützt wurden, erreichten. 4 große Speicher und 8 Nebengebäude liegen in Asche. Das Feuer auf dieser Brandstätte dauert noch jetzt, 10 Uhr Vormittag, fort. Der Sturm wüthet nach wie vor, und die größte Gefahr fesselt die gesammte Feuerwehr auf der Brandstelle. Menschenleben sind nicht zu beklagen, dagegen berechnet man den Schaden an eingeäscherten Baulichkeiten und an Produkten nahe an 100,000 Thlr. Ausgezeichnetes leistete die neue Feuerwehr; der neu entstandene Brunnen an der litthauischen Kirche bespeiste die Spritzen mit dem besten Erfolg. Wir danken der Vorsehung für gnädige Abwendung größeren Unglücks, welches am Anfange unvermeidlich schien. —

Pleschen, 10. Januar. (Pos. Ztg.) Unserm jüngsten Berichte über die Tauf-Angelegenheit in Jarociu sind wir im Stande, ergänzend noch Folgendes hinzuzufügen: Angeregt wurde die Sache durch die Polizeibehörde zu Jarocin, die bei Gelegenheit der letzten Volkszählung aus der gerichtlichen Bescheinigung über den Wiederaustritt der J. P. aus der katholischen Kirche nicht ersehen, daß dieselbe wieder zum Judenthum zurückgekehrt sei, und diese auch deshalb als Dissidentin gezählt hat. In ihrem Proteste stellte die P. die Vaterschaft des K. nicht in Abrede, gründete aber ihren Anspruch auf die Erziehung des Kindes auf ihre Behauptung, daß sie nun wieder dem Judenthum angehöre. Der rechtskräftige Beschluß des hiesigen Kreisgerichts lautet dahin: Da, von beiden Eltern zugegeben, feststeht, daß K. der Vater des Knaben ist, so muß dieser auch in der katholischen, als der Religion des Vaters, getauft und bis nach zurückgelegtem 14. Jahre erzogen werden; dem Antrage der P., ihren Vater als natürlichen Vormund über das Kind zu verpflichten, kann nicht gewillfahrt werden, weil dieser, als Jude, über ein christliches Kind keine Vormundschaft ausüben darf. Dem anderseitigen Antrage, die Angelegenheit möglichst zu beschleunigen, da das Kind in Todesgefahr geschwebt haben soll, ist Genüge geleistet, indem das Gericht sofort einen Kurator ernannt und verpflichtet hat, der die Beförderung der Taufe übernommen, während die Einsetzung eines christlichen Vormundes im Gange ist. Das Kind wurde schon am 6. d. in der katholischen Kirche zu J. getauft und einer christlichen Amme übergeben. Die Mutter soll nunmehr in Folge dessen allen ferneren Ansprüchen auf dasselbe entsagt haben.

Handels-Zeitung.

Berlin, 13. Januar, 2 Uhr 49 Minuten, angekommen 3 Uhr 30 Min. Nachmittags. Roggen matt, loco 47¾ bis 48½, Jan.-Febr. 47½, Febr.-März 47½, Frühjahr 47½. — Spiritus wenig verändert 18½ Thlr — Rüböl 15⅙ Thlr.

An der Fondsbörse zeigte sich ein wieder hergestelltes regelmäßiges Geschäft. Franzosen 155. — Oesterr. National-Anleihe 77½. Wechsel-Cours: London 6, 19⅝.

Hamburg, Mittwoch, 12. Januar, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. — Bei ansehnlichen Schwankungen schloß es matt. — Schluß-Course: Stieglitz de 1855 102½. 5 % Russen —. Vereinsbank 97. Norddeutsche Bank 81½. Magdeburg-Wittenberg —. Nordbahn 56. Disconto 3 %.

Hamburg, Mittwoch, 12. Januar, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten — Getreidemarkt Weizen loco ruhig, ab Auswärts fest. Roggen loco und ab Auswärts unverändert. Oel pr Mai 28½ B., pr October 27½. Br. Kaffee fest, aber ruhig.

Frankfurt am Main, Mittwoch, 12. Januar, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. — Bei mehrfachen Schwankungen behauptete die Börse eine bessere Tendenz. — Schluß-Course: Berliner Wechsel 104⅞. Hamburger Wechsel 88¼. Londoner Wechsel 117½. Pariser Wechsel 93⅜. Wiener Wechsel 111. 3 % Spanier 40⅜. 1 % Spanier 29. Kurhessische Loose 41¾. Badische Loose 54¼.

Wien, Mittwoch, 12. Januar, Mittags 12 Uhr 45 Minuten — Börse ruhiger. Neue Loose 96. — 4½ % Metalliques 71. Nat.-Anlehen 79. Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert. 227,50. Kredit-Aktien 209, 50. London 105, 50. Hamburg 78. Paris 42. Gold 103. Silber —.

Paris, Dienstag, 11. Januar, Nachmittags 3 Uhr. An der Börse circulirten beunruhigende Gerüchte. Die 3 % eröffnete zu 69 30, fiel auf 69, hob sich auf 69, 40, sank dann auf 68 und schloß sehr matt zu diesem Course. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 95½ eingetroffen. — Schluß-Course: 3 % Rente 68. 4½ % Rente 96. Oester. Staats-Eisenbahn-Actien 540. Credit mobilier-Act. 700.

Liverpool, Mittwoch, 12. Januar, Mittags 12 Uhr. Baumwolle 6000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

London, Mittwoch, 12. Januar, Nachmittags 3 Uhr. — Silber — Consols 95⅜. 1 % Spanier 28½. Mexicaner 19. Sardinier 85½. 5 % Russen 112½. 4½ % Russen 99¾.

London, Mittwoch, 12. Januar. Getreidemarkt. Englischer Weizen findet gute Abnahme, fremder wenig Geschäft; sehr beschränkte Zufuhren.

Amsterdam, Mittwoch, 12. Januar, Nachmittags 4 Uhr. — Sehr lebhaft. Schluß-Course: Londoner Wechsel — Br. Wiener Wechsel — Hamburger Wechsel — Holländische Integrale 64¼.

Amsterdam, Mittwoch, 12. Januar. Getreidemarkt. Weizen und Roggen unverändert, stille. Raps pr Frühjahr 77, Herbst 72, nominell. Rüböl Mai 42¾, October 40⅞.

Producten-Märkte.

* Danzig, 13. Januar 1859. **Bahnpreise.**

Weizen 120/5—134/6 ℔ nach Qual. von 50/55—85/90 Sgr.
Roggen 124—130 ℔ von 49/50—52½/53 Sgr.
Erbsen von 70—81/82 Sgr.
Gerste kleine u. große 100/105—112/118 ℔ von 35/40—49/51 Sgr.
Hafer von 30/31—34/35 Sgr.
Spiritus 15½ Rt. bezahlt.

Getreidebörse. Frostwetter mit Schneefall. Wind: nördlich. Nur 10 Lasten Weizen wurden heute im alten Preisverhältniß umgesetzt, die Zufuhr bleibt für alle Getreide-Gattungen äußerst gering. Bezahlt wurde 129 ℔ alt roth fl. 420, 127 ℔ hell mit Auswuchs fl. 420. 130 ℔ roth gesund fl. 435.

Roggen 53 Sgr. pr 130 ℔.
Kleine weiße Gerste 114 ℔ 51½ Sgr. 111 ℔ kranke 45 Sgr.
Weiße Erbsen 78½ Sgr.
Spiritus 15½ Rt.

* **Königsberg**, 12. Januar. Wind: Nord-West. Temperatur + ½°. Weizen fest, loco hochbunter 128—134 ℔ 75—85 Sgr B. pr Schfl., 132—134 ℔ 81½—82 Sgr. bez., bunter 126—134 ℔ 70—80 Sgr. B., 128—132 ℔ 70—80 Sgr. bez., rother 128—134 ℔ 70—78 Sgr. B., 132 ℔ 76 Sgr. bez., abfallender 124 ℔ 65 Sgr., pr Frühjahr bunter 129—130 ℔ 79 Sgr. bez. — Roggen still, loco 115—120 ℔ 45—50 Sgr. B., 119—120 ℔ 49 Sgr. bez., 121—126 ℔ 50½—52 Sgr. B., 121 ℔ 49½ Sgr bez., 127—130 ℔ 52—54 Sgr B., 128—129 ℔ 51½ Sgr. bez., Frühj. 1859 52 Sgr. B., 51 G., Mai 51 Sgr B., 50½ G., Mai-Juni 50½ Sgr. B., 50 G., Juni 51 Sgr B., 50½ G. — Gerste loco große Malz- 105—115 ℔ 47—54 Sgr. B., kleine 97—110 ℔ 46—52 Sgr. B., Futter- 40—45 Sgr. B. — Hafer loco 68—85 ℔ 35—41 Sgr. B., 71—74 ℔ 37—37½ Sgr bez., Frühjahr 1859 50 ℔ 38—39 Sgr. B. — Erbsen loco weiße Koch- 72—78 Sgr. B., Futter- 67—70 Sgr. B., 68 Sgr. bez., do. graue 90—105 Sgr. B., grüne 78—85 Sgr. B. — Bohnen loco 70 Sgr. B. — Wicken 95—100 Sgr. B.

Leinsaat loco feine 112—118 ℔ 85—95 Sgr. B., do. mittel 108—112 ℔ 75—82 Sgr. B., ord. 100—110 ℔ 55—70 Sgr B.

Spiritus pro 9600 % Tr. etwas fester, loco ohne Faß 16⅓ Rt. B., 15¾ G., 16 bez., mit Faß 18 Rt. B., 17⅓ G., Frühjahr 1859 incl. Faß 19½ Rt. B., 19⅙ G.

Breslau, 12. Januar. Das Thauwetter hält bei starkem Sturm an. Früh — 5°. — Geschäft gering und schleppend. Preise wurden einzelne Cerealien höher gehalten, welche ihre Forderungen auch theilweise bewilligt erhielten. Weizen in feinster Waare zu placiren und holte dafür gestrige Preise, geringere Sorten sehr matt, fast unverkäuflich. Roggen dagegen war in sehr animirter Haltung und fanden die Offerten zu höheren Preisen leicht Nehmer. Gerste wenig verändert bei schwachem Geschäft. Hafer flau. Erbsen unverkäuflich. — Weißer Weizen 90—103 Sgr., Mittelsorten 61—75—83 Sgr., gelber 57—65—76—90 Sgr., Brennerweizen 40—45—49 Sgr. Roggen 53—55—59—62 Sgr. Gerste 36—42—45—48 Sgr. Hafer 32—36—39—40 Sgr. Erbsen 65—68—70—82 Sgr. Oelsaaten fest, Raps 120—125—130 Sgr. — Sommerrübsen 80—92 Sgr. — Schlagleinsaat 5⅔—6—6½ Rt. — Kleesamen, roth, in feiner Waare fest, geringe matt, weiß fest. Roth alt 14½—15 Rt., neues 15½—16¼—17½ Rt., weiß 20—21½—22½—24 Rt.

An der Börse. Rüböl fester; loco 15 Rt. G., Januar 15 Rt. bez. u. G., Januar-Februar und Februar-März 15 Rt. Br., 14 11/12 G., April-Mai 15 Rt. B., 14 11/12 G.

Roggen nahe Termine fester. Januar u. Januar-Febr. 44¼ Rt. bez., Februar-März 44½ Rt. bez., März-April 45 Rt. B., April-Mai 46 Rt. bez. u. B., Mai-Juni 46¾—46¼ Rt. bez.

Spiritus Termine fester, loco 7 11/12 Rt. G., Januar u. Januar-Februar 8 5/24—8¼ Rt. bez., Februar-März 8¼—8½ Rt. bez., April-Mai 8½ Rt. G., Mai-Juni 8⅔ Rt. G., Juni-Juli 9 1/12 Rt. eher B. als Geld.

Posen, 12. Januar. Roggen (pr Wispel à 25 Scheffel) nach anfänglich matter Haltung, später wieder etwas fester und ebenso schließend, Januar-Febr. 44¼—5/12—½ Rt. bez., Febr.-März 44¾—⅚—45 Rt. bez., Frühjahr 45⅔—¾ Rt. bez., April-Mai 46⅙ Rt. bez.

Spiritus (pr Tonne à 9600 % Tralles) etwas theurer bez., loco (ohne Faß) 14⅔—15⅙ Rt., (mit Faß) Januar 15 5/12 Rt. bez., Febr.-März 15⅔ Rt. G., ⅚ B., April-Mai 16½ Rt. bez., Juni-Juli-August 17 7/12 Rt. bez., Juni-Juli-August-Sept. 17¾ Rt. bez.

Stettin, 12. Januar. (Ostf.-Ztg.) Stürmisch und regnigt. Wind westlich, in letzter Nacht starker Sturm aus West Temperatur + 4 Gr. R.

Weizen gut behauptet, loco pr 85 ℔ neuer gelber 60 Rt. bez., 83—85 ℔ gelber pr Frühjahr 65 Rt. B., 85 ℔ gestern Abend 66⅔ Rt. bez., 66½ B. u. G. — Roggen fester, loco schwerer feiner pr 77 ℔ 45½ Rt. bez., 77 ℔ pr Januar-Februar 45 Rt. bez. u. B., pr Febr.-März 45½ Rt. Br., Frühjahr 46 Rt. bez., Mai-Juni 46½ Rt. bez. u. B., Juni-Juli 47 Rt. bez. — Gerste ohne Handel. — Hafer pr Frühjahr 47/50 ℔ Pomm. 32½ bez.

Heutiger Landmarkt:

Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
54—62	45—51	34—36	26—31 Rt.

Heu pr Ctr. 17½—25 Sgr. Stroh pr Schock 7—8 Rt.

Rüböl etwas fester, loco 15 Rt. B., 14¼ G., Januar 14 7/12 Rt. G., April-Mai 14⅔ Rt. bez.

Spiritus fest, loco 20⅜, 5/16, 20¼ % bez., Januar-Febr. 20⅓ % B., 20¼ G., Februar-März 20 % bez. u. B., Frühjahr 19¼ % bez. u. Br., 19⅜ % G., Mai-Juni 18½ % Br., Juni-Juli 18¼ % Br. u. G.

Leinöl loco incl. Faß 12⅛ Rt. Br., pr März 12⅜ bez.
Kleesaamen, weißer 19—25 Rt. B., rother 14—18 Rt. Br.
Leinsaamen, Pernauer loco 12⅔ Rt. bez.
Heringe, Schott. crown und full Brand 10 Rt. bez.
Kupfer nach Qualität 35—42 Rt. B. Bancazinn 44½—45 Br.

Berlin, 12. Januar. Weizen loco 48—78 Rt. n. Qual. — Roggen loco 47¾—48½ Rt. gef. n. Qual., Januar 47¾—47½—47¾ Rt. bez., B. u. G., Januar-Februar 47¾—47½—47¾ Rt. bez., B. u. G., Februar-März 47¾—47½—47¾ Rt. bez., B. u. G., Frühjahr 1859 48¼—47¾—48 Rt. bez., B. u. G., Mai-Juni 48¼—48—48¼ Rt. bez., B. u. G., Juni-Juli 48¾ Rt. bez. u. B., 48½ G. — Gerste große 33—42 Rt. — Hafer loco 28—33 Rt., Januar und Januar-Februar 30½ Rt. B., Frühj. 31½ Rt. bez. u. B., Mai-Juni 32 B.

Rüböl loco 15⅙ Rt. bez., Januar 15 Rt. bez. u. B., Januar-Februar 14 11/12 Rt. bez. u. G., 15 B., Februar-März 14 11/12 Rt. bez. u. G., 15 B., April-Mai 14 11/12—14 23/24 Rt. bez., 15 B., 14 11/12 G. — Leinöl loco 12¾ Rt., Januar 12½ Rt.

Spiritus loco ohne Faß 18 7/12 Rt. bez., Januar 18⅝—18½ Rt. bez. u. G., 18⅝ B., Januar-Februar 18⅝—18½ Rt. bez. u. G., 18⅝ B., Febr.-März 18¾—19—18¾ Rt. bez., B. u. G., März-April 19¼ Rt. bez. u. B., 19 G., April-Mai 19⅝—19½ Rt. bez., B. u. G., Mai-Juni 20 Rt. bez. u. B., 19¾ G., Juni-Juli 20¾ Rt. bez. u. B., 20½ G., Juli-August 21¼—21 Rt. bez. u. G., 21¼ B.

Mehl wenig begehrt. Weizenmehl 0. 4⅔—5 Rt., 0. u. 1. 4—4½ Rt. Roggenmehl 0. 3 7/12—3⅚ Rt., 0. u. 1. 3¼—3 7/12 Rt.

* **London**, 3. Januar. (Begbie, Young u. Begbies.) Von einheimischem Getreide erhielten wir in voriger Woche eine mäßige Anfuhr, während von fremdem Hafer, Weizen und Gerste gute Zufuhren angebracht wurden. Heute war eine geringe Auswahl von englischem Weizen am Markte und alle guten Sorten fanden Nehmer zu völlig den heute vor acht Tagen gangbaren Preisen. Nach fremdem Weizen zeigte sich etwas mehr Frage. Umsätze aber bleiben auf Kleinigkeiten beschränkt, die bezahlten Preise jedoch waren in voriger Woche nur mit Schwierigkeit zu bedingen.

Fremdes Mehl bei mäßiger Frage wie letzt notirt; Norfolk wird auf 29 s pr Sack gehalten, findet aber zu diesem Preise nur langsam Nehmer.

Schöne Malzgerste ist sehr selten und bedingt völlig frühere Raten; Brennsorten waren 6 d a 1 s pr Qr. theurer, es ward jedoch darin der höheren Preise wegen nur wenig umgesetzt.

Hafer bei gutem Begehr ein wenig höher im Preise.

Bohnen bei geringer Zufuhr 1 s pr Qr. theurer, Erbsen unverändert.

An der Küste treffen nur ganz geringe Zufuhren ein, und sind von der letzten Anfuhr nur noch einige Ladungen egyptischer Weizen unverkauft, für welche sich wenig Frage zeigt; Umsätze sind uns heute nicht bekannt worden.

* **London**, 10. Januar. (Kingsford u. Lay.) Die Zufuhren von fremdem Weizen betrugen in vergangener Woche 11,436 Quarters, davon kamen von Aalborg 105, von Alexandrien 1740, von Calnis 300, von Cronstadt 5080, von Dünkirchen 500, von Landscrona 165, von Ostende 210, von St. Petersburg 760, von St. Brieux 85, von St. Nazaire 600, von Taganrog 1894. Von fremdem Mehl erhielten 1555 Fässer von Havre, 50 Säcke von Antwerpen, 35 von Bordeaux, 150 von Calais, 90 von Dünkirchen.

Das Wetter war seit Freitag schön und frostig, Wind S. u. SW. Die Zufuhr englischen Weizens zum heutigen Markte, obgleich klein, war dennoch größer als in den beiden letzten Wochen; weißer fand zu den vollen Preisen von heute vor acht Tagen recht willige Abnahme, während rother zu 1 s pr Qr. mehr Geld für Portugal genommen wurde. Fremder fand mehr Beachtung; es gingen aber nur Detailverkäufe um, und unsere Notirungen sind unverändert. Gerste aller Art war zu den Preisen von heute vor 8 Tagen fest. Bohnen waren 1 s pr Qr. theurer; Erbsen aber unverändert im Werth. Hafer fand zu einer Avance von 6 d pr Qr. gegen die Preise von heute vor 8 Tagen recht lebhafte Beachtung. Mehl behauptet.

Weizen, englischer alter 42 a 48 s, neuer 38 a 48 s. Danziger, Königsberger, Elbinger alter 46 a 50 s, do. extra alter 50 a 54 s, neuer 46 a 52 s, Rostocker u. Wolgaster alter 48 a 50 s, neuer 46 a 48 s., Pommerscher, Stettiner, Hamburger u. Belgischer alter 40 a 47 s, neuer 44 a 49 s. Schwedischer neuer 40 a 45 s. Petersburger und Odessaer alter 38 a 40 s, neuer 38 a 45 s. — Erbsen, englische neue 35 a 45 s, do. weiße Koch- neue 38 a 41 s, do. Futter- neue 33 a 38 s. — Roggen, englischer alter 36 a 38 s. — Bohnen, englische alte 40 a 46 s, neue 37 a 44 s, do. fremde, kleine alte 38 a 44 s, neue 38 a 42 s, do. mittel, neue 35 a 37 s, do. egyptische, neue 36 a 38 s. — Gerste, englische neue 26 a 40 s. Fremde Malz-, extra neue 30 a 34 s. Mahl- und Destillir- neue 24 a 29 s.

Hafer, englischer, irländischer und schottischer pr Qr. 20 a 27 s. Pommerscher u. ord. holländischer 19 a 22 s. Holländischer Brau- und französischer 23 a 26 s. dänischer, schwedischer und russischer 16 a 26 s.

Mehl, englisches pr Sack 26 a 40 s. Französisches u. rheinisches 30 a 35 s. Amerikanisches u. canadisches pr Faß 26 a 31 s.

Wicken, Königsberger, dänische, Hamburger pr Qr. 38 a 42 s.
Leinsaat, Odessa 52 a 60 s. Ostsee 48 a 58 s.
Rapssaat, englisches pr Last £ 40 a 42. Fremdes £ 38 a 40.
Kümmel pr Ctr. 28 a 38.
Canariensaat pr Qr. 64 a 68.
Leinkuchen, deutsche und französische pr Ton £ 8 a £ 10. 10 s.
Rappkuchen do. und holländische £ 6 a £ 7. 10 s.
Senfsaat pr Buschel 8 a 15 s.

See- und Stromberichte.

Danzig, 13. Januar. Die Aeltesten der Kaufmannschaft theilen eine amtliche Bekanntmachung mit, nach der jeder Schiffesführer sein Einlaufen in einen französischen Hafen durch Aufziehen einer gelben Flagge zu signalisiren hat, widrigenfalls er vom 1. Februar c. an, einer Strafe verfällt.

— Das gestern gemeldete Briggschiff „Othello", C. Kräft, von Newport kommend, ist heute früh in unsern Hafen gebracht.

Fonds-Börse.

Berlin, 12. Januar.

Berlin-Anh. E.-A. 107½ B. — G.	Staatsanl. 56 100½ B. 100 G.
Berlin-Hamb. 101 B. 100 G.	do. 53 94½ B. — G.
Berlin-Potsd.-Magd. 127½ B 126½ G.	Staatsschuldsch. 83⅞ B. 83⅜ G.
Berlin-Stett. 102½ B. 101½ G.	Staats-Pr.-Anl. 116½ B. — G.
Oberschl. Litt. A. u. C. 127½ B 126½ G.	Ostpreuss. Pfandbr. 82¾ G. — B.
do. Litt. B. 120 B. 119 G.	Pommersche do. — B. 83¾ G.
Oesterr.-Frz.-Stb. — B. — G.	Posensche do. 99 B. 98½ G.
Berlin-Stett. Pr.-Obl. — B. — G.	do. do. neue, 89⅝ B. 89⅛ G.
do. II. Em. 84 B. 83½ G.	Westpr. do. — B. 81¾ G.
Insk. b. Stgl. 5. A. 104½ B. — G.	do. neue 90 B. 89½ G.
do. 6. A. 107 B. — G.	Pomm. Rentenbr. 92¾ B. — G.
Russ.-Engl. Anl. — B.	Posensche do. 92¼ B. — G.
Russ.-Poln. Sch.-Obl. 86½ B. — G.	Preuss. do. 93¼ B. 92¾ G.
Cert. Litt. A. 300 fl. 94 B. 93 G.	Preuss. Bank-Anth. 138½ B. — G.
do. Litt. B. 200 fl. 22¾ B. — G.	Danziger Privatb. 84¼ B. — G.
Pfdbr. n. i. S.-R. 90¼ B. — G.	Königsberger do. 83½ B. — G.
Part.-Obl. 500 fl. 89½ B. — G.	Posener do. 85½ B. — G.
Freiw. Anl. 100¾ B. — G.	Disc.-Comm.-Anth. — B. — G.
Staatsanl. 50/52/54/55/57 100½ B 100 G	Preuss. Handelsges. — B. — G.

Wechsel-Cours vom 12. Januar: Amsterdam kurz 142⅛ B., — G., do. do. 2 Mon. 141⅞ B., 141⅝ G. Hamburg kurz 151⅝ B., 151⅛ G., do. do. 2 Mon. 150¾ B., 150½ G. London 3 Mon. 6, 19⅝ B., 6, 19⅜ G. Paris 2 M. 79 7/12 B., 79 5/12 G. Wien, österr. Währung, 2 Monat 95⅝ B. — G. Augsburg, südd. Währ., 2 Mon. 56, 22 B., 56,18 G. Frankfurt a. M., südd. Währ., 2 Mon. 56,24 B., 56,20 G. Leipzig 8 Tage 99⅚ B., 99⅔ G., do. 2 M. 99¼ B., 99 1/12 G. Petersburg 3 Woch. 101⅛ B., 100⅞ G. Bremen 8 Tage — B., 109 G.

Danzig, 13 Januar. — London 3 Monat — Br., — bez. Hamburg kurz —, do. 10 W. —. Amsterdam 70 Tage —. Paris 3 Monat —. Warschau 8 Tage —. Staatsschuldscheine — Westpreußische Pfandbriefe 3½ % 82¼ Br. Staatsanl. 1850 4½ —. Preuß. Rentenbriefe — Br.

Thorn, 10. Januar. Agio auf poln. Cour. 9%. Pap. 10%.
Graudenz, 11. Januar. Agio " " 10%. " 11%.

Nothwendiger Verkauf.
Königl. Kreisgericht zu Löbau

den 14. Dezember 1858.

Das der verehelichten **Louise Andres**, geb. **Wichert**, gehörige zu Swiniarc belegene Wassermühlengrundstück Swiniarc No. 1, abgeschätzt auf 3991 Rt. 10 Sgr. und das daselbst sub No. 4 belegene Köllmergrundstück, zusammen abgeschätzt auf 5,391 Rt. 10 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

1. September 1859,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Besitzer der Grundstücke Swiniarc No. 13, 8, 15, 10 und der Trennstücksbesitzer Joseph Swiniewski, sowie die Inhaber der auf den gedachten Grundstücken für die Samuel Nehring'schen Pupillen-Masse eingetragenen Post von 600 Rt. werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastationsgerichte anzumelden. [2473]

Letzter und vorletzter Cursus.

Nur bei schneller Anmeldung können erwachsene Herren oder Damen bis zum spätesten Alter, als auch Schüler und Schülerinnen aller Lehranstalten, d. h. vom 9ten Jahre an, auch ohne Vorkenntnisse eine brillante Malerei auf Papier, Seide, Holz, Marmor 2c. 2c., siehe frühere Anzeigen, in 4 Stunden, (Fremde in 1 oder 2 Tagen, auch am Sonntage) für 1 Rt. 15 Sgr. gründlich und unvergeßlich erlernen, wie meine zahlreichen Schüler und Schülerinnen in Danzig hinlänglich beweisen, indem selbige zu Hause ohne Beihilfe eines Lehrers die prachtvollsten Geschenke auf Papier, Seide, Holz oder Marmor anfertigten.

Da diese Kunst bei Gewerben, bei weiblichen Handarbeiten, bei Anfertigung außerordentlicher Geschenke oder Galanteriesachen so unbeschreiblichen Nutzen gewährt, so dürfen Eltern oder Vormünder gewiß so ein kleines Opfer zum Wohle und zum Vergnügen ihrer Angehörigen darbringen, zumal da der Unterricht, selbst Abends bei heller Erleuchtung, mit gleichem Nutzen gegeben wird.

Um den Werth dieser farbenprangenden Malereien beurtheilen zu können, hatten einige Danziger Schüler und Schülerinnen die Freundlichkeit, ihre von ihnen selbst gemalten Gemälde (auch zur Bestätigung der Wahrheit) zur allgemeinen Ansicht gütigst bei uns niederzulegen, als: Fräulein Martha Höpfner, Fr. Auguste Jack, Fr. Clara Schlander, Fr. Agnes Schön, Fr. Therese Schroth, Fr. Lucie Schilka, Herr Carl Becker, Hr. M. Bluhm, Hr. August Zocher u. s. w. u. s. w.

Zahlreiche Herrschaften von hier und Umgegend, so wie Schüler und Schülerinnen aus dem Gymnasium, aus der Handlungsschule, aus sämmtlichen höheren Bürger- und Töchterschulen Danzigs nahmen bereits am Unterrichte Theil, wie unsere Subscriptionsliste zeigt. Damen oder Herren haben besondere Stunden. Farben und Pinsel sind frei.

Ein hoher Adel und ein verehrungswürdiges Publikum wird, wegen baldiger Abreise, zur zahlreichen und schnellen Anmeldung höflichst eingeladen von

D. Jägermann und Frau, priv. zu Wien,
Hundegasse No. 119, 2 Tr. h.
[2477]

Ein junger, nicht unvermögender Kaufmann von angenehmem Exterieur sucht eine Lebensgefährtin, die zwar kein Vermögen besitzen, jedoch drei Decennien nicht überschritten haben darf. Strenge Discretion wird zugesichert. Zur Annäherung werden gefällige Adressen sowohl von hier, als auch von auswärts, unter Litt. K. 80, in der Expedition dieses Blattes erbeten. [2480]

Für die Hinterbliebenen der in Neufahrwasser Verunglückten gingen bei uns ferner ein: von Herrn J. S. Keiler 5 Rt. — W. 10 Sgr. — G. 5 Sgr. — F. D. 5 Rt. — F. D. M. 1 Rt. In Summa: 20 Rt. 25 Sgr.

„THURINGIA" in Erfurt

als

Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital: Drei Millionen Thaler Preuß. Courant.
Concessionirt unterm 19. September 1853.

Die Gesellschaft versichert **bewegliche Gegenstände aller Art** gegen **Feuerschaden**, sowohl in **Städten** als auf dem **Lande**.

Die Lebensversicherungs-Geschäfte der Gesellschaft erstrecken sich auf **Capital-, Renten-, Sterbekassen** und **Sparkassen-Versicherungen**, für den **Lebens-**, wie für den **Todesfall, Passagier- und Eisenbahnbeamten-Versicherungen, Kinder- und Altersversorgungen** in den mannigfaltigsten Formen.

Bei den **Transport-Versicherungen**, welche zur **See**, per **Fluß**, per **Eisenbahn** oder **Frachtwagen** geschlossen und die Policen von der unterzeichneten Hauptagentur ausgefertigt werden, sind die **General-** oder **Abonnementspolicen** der Gesellschaft für **Fabrikanten**, größere **Kaufleute** und **Spediteure** besonders vortheilhaft eingerichtet.

Die Bedingungen der „THURINGIA" sind liberal, die Prämien **äußerst mäßig** und **fest**, so daß die Versicherten niemals Nachzahlungen zu leisten haben.

Anträge nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft mit Bereitwilligkeit die Haupt-Agentur Danzig

L. Biber,
Firma: **Biber & Henkler,**
Brodbänkengasse 13,

sowie nachstehende Spezial-Agenten:

in Christburg Herr **Meyer**, Kreisgerichts-Secretair,
„ Deutsch Eylau „ **Pritzel**, Maurermeister,
„ Dirschau „ **Morgenroth**, Kämmereikassen-Rendant,
„ Elbing „ **Arnold du Bois**, Kaufmann.
„ Freistadt „ **Greifelt**, Brauereibesitzer,
„ Garnsee „ **Theobald Glashagen**, Apotheker,
„ Grebinerfeld „ **Chr. Zimdars**, Hofbesitzer,
„ Klein Katz „ **Müller**, Post-Expedient,

in Marienwerder Herr **Patzki**, Vermessungs-Revisor,
„ Marienburg „ **G. Andersen**, Hôtelbesitzer,
„ Mewe „ **Zander**, Kreisgerichts-Secretair,
„ Neufahrwasser „ **Carl Hoppe**, Kaufmann,
„ Neustadt „ **Louis Alsleben**, Gastwirth,
„ Riesenburg „ **Nuernberg**, Kreisgerichts-Secretair,
„ Rosenberg „ **Rosenberg**, Gastwirth.
„ Stuhm „ **J. Werner.**
„ Tiegenhof „ **W. Giesbrecht jun.**

[2397]

Bezugnehmend auf meine frühere Anzeige in dieser Zeitung zeige ich an, daß mein

Tuch- und Herren-Garderobe-Geschäft

mit mehrjähriger Vermiethung des Ladenlokals im Ganzen zu verkaufen ist.

Dasselbe befindet sich im frequentesten Theil der Stadt, an der Mottlau, in der Nähe des Hôtels zum „Engl. Haus" und der Schiffsabrechner-Comptoire. In den oberen Räumen des Hauses befindet sich die Ressource der Schiffscapitaine aller Nationen, wodurch de n Geschäfte viele Vortheile werden.

Dasselbe erfreuet sich des Vertrauens des hiesigen und namentlich des Schifffahrt treibenden Publikums und wird seit längeren Jahren mit dem besten Erfolg betrieben.

Zur Erleichterung des Ankaufs habe mit heutigem Tage einen Ausverkauf eröffnet, und werden sämmtliche Artikel, die der neuesten Saison angehören, zum Kostenpreis und darunter abgegeben.

Reflectanten für den Ankauf des Geschäfts erhalten auf frankirte Anfrage sofort Verkaufs-Bedingungen.



[2380]

Langebrücke No. 22. **A. Wolfheim,** Langebrücke No 22.

Importirte Havanna-Cigarren.

Um unser sehr bedeutendes Lager möglichst zu räumen, verkaufen wir bis auf weiteres die beliebten „**La Aromatica**" zu 14 Rt. per Mille. Preiswürdiger ist dem Publikum gewiß niemals eine Cigarre offerirt worden, und bitten wir um geneigte Aufträge. An uns unbekannte Käufer senden wir nur gegen Postvorschuß. Probeviertelkisten à 3½ Rt. Preuß. Cour.

[2312] **REY & CO.,** Hamburg.

Oesterreichische Eisenbahn-Loose.

Bei der am **3. Januar** stattgefundenen Ziehung sind die Hauptgewinne auf nachstehende Nummern gefallen:

Serie **2050** No. **95** — **fl. 250,000**

Serie / No.	Gewinn	Serie / No.	Gewinn	Serie / No.	Gewinn
Serie 2050 No. 68	fl. 40,000,	Serie 2241 No. 50	fl. 20,000,	Serie 1249 No. 51	fl. 5,000,
Serie 3265 No. 80	fl. 5,000,	Serie 2161 No. 54	fl. 3,000,	Serie 3265 No. 58	fl. 3,000,
Serie 2241 No. 13	fl. 1,500,	Serie 3856 No. 4	fl. 1,500,	Serie 664 No. 54	fl. 1,000,
Serie 877 No. 50	fl. 1,000,	Serie 1752 No. 79	fl. 1,000,	Serie 2610 No. 23	fl. 1,000,
Serie 2851 No. 73	fl. 1,000,	Serie 3265 No. 56	fl. 1.000.		

Auf alle übrigen 1800 Loose der herausgekommenen Seriennummern: 90. 664. 877. 1249. 1328. 1622. 1752. 1981. 2050. 2171. 2241. 2610. 2851. 3012. 3131. 3265. 3837. 3856. sind Gewinne von fl. 400 und fl. 120 gefallen.

Sämmtliche Gewinne werden an der Casse des unterzeichneten Banquierhauses in baarem Gelde ausbezahlt.

Bei der demnächst stattfindenden Ziehung müssen abermals **2100 Loose 2100 Gewinne** erhalten, es werden somit **300 Gewinne mehr gezogen.**

Hauptgewinne dieses Anlehens sind fl. 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,500, 2,000, 1000 etc.

Da bereits sehr zahlreiche Aufträge zur nächsten Ziehung eintreffen, so können nur bei Bestellungen, welche im Laufe dieses Monats ertheilt werden, besondere Vergünstigungen gestattet werden.

Ausführliche Gewinnlisten. sowie Verloosungspläne sind **gratis** zu haben und werden **franco** überschickt.

Man beliebe sich **baldigst direct** zu wenden an das Bank- und Staatseffecten-Geschäft von

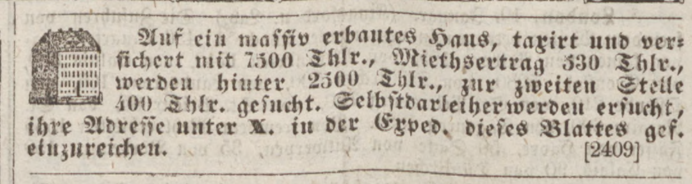
[2475] **Anton Horix,** in Frankfurt a. M.

Geschäftshäuser, welche geneigt wären, einem jungen Kaufmann, der die Provinzen Preussen, Pommern und Posen bereist, den Verkauf einzelner Artikel provisionsweise zu übergeben, werden ersucht, ihre Adressen sub J. 79 in der Expedition dieses Blattes einzureichen. [2479]

Ein Werkführer

für eine Reparaturwerkstatt, desgleichen für Pappfabrik, auch ein Formstecher f. Tapetenfabrik, können placirt werden. Näheres:

[2238] **A. Kühne,**
Magdeburg, Waagestr. 7b.



Auf ein massiv erbautes Haus, taxirt und versichert mit 7500 Thlr., Miethsertrag 530 Thlr., werden hinter 2500 Thlr., zur zweiten Stelle 400 Thlr. gesucht. Selbstdarleiher werden ersucht, ihre Adresse unter X. in der Exped. dieses Blattes gef. einzureichen. [2409]

Milde Gaben für die Hinterbliebenen der am 9. c. in Neufahrwasser Verunglückten werden entgegengenommen:

bei Herrn **F. W. Scheerbarth,**
„ „ **C. H. Leutholz,**
„ „ **D. R. Rehtz.**
In der Expedition der Danziger Zeitung. [2453]

Heiligegeistgasse No. 61 ist ein **meublirter Saal** zu vermiethen.

Deutscher Phönix.

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.
Grund-Capital Rthlr. 3,142,800.
Reserve-Fonds „ 562,381. 12 Sgr.

Der Deutsche Phönix versichert gegen Feuerschaden Gebä[ude,] Mobilien, Waaren, Fabrik-Geräthschaften, Getreide, sowohl in S[cheu]nen, als in Schobern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände j[eder] Art zu möglichst billigen, **festen** Prämien, so daß unter keinen [Um]ständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Bei Gebäude-Versicherungen ist den Hypothekar-Gläubigern [dur]ch den Artikel 19 der Police-Bedingungen die vollkommenste Sicherheit gewährt.

Prospecte und Antragsformulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht: auch ist der unterzeichnete Haupt-Agent, sowie der Special-Agent Herr

Otto de le Roi, Brodbänkengasse No. 42,

gerne bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen.

Ad. Pischky,
Firma: Ballerstädt, Pischky & Co.
Haupt-Agent des „Deutschen Phönix"
2300] Comptoir: Hundegasse No. 57.

In unserem Verlage sind erschienen und durch jede Buchhandlung und Königl. Postanstalt, in Danzig auch durch **S. Anhuth, Langenmarkt Nr. 10,** zu beziehen:

Preußisches Handelsarchiv. Wochenschrift für Handel, Gewerbe und Verkehrs-Anstalten. Mit Genehmigung des Königl. Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten nach amtlichen Quellen herausgegeben von Saint-Pierre, Wirkl. Legationsrath, und Moser, Geh. Reg.-Rath. 1859. 1. Bd. Nr. 1 u. 2. Halbjährlicher Abonnements-Preis 2 Rt.

Justiz-Ministerial-Blatt für die preußische Gesetzgebung und Rechtspflege. Herausgegeben im Büreau des Justiz-Ministeriums zum Besten der Justiz-Officianten-Wittwenkasse. 1859. Nr. 1. Jährlicher Abonnements-Preis 2 Rt.

Königl. Geheime Ober-Hofbuchdruckerei (R. Decker) in Berlin. [2476]

Bitteruf an Menschenfreunde.

Ein entsetzliches Unglück hat sich auf hiesiger Rhede, am letzten Sonntage den 9. d. M., Abends 9 Uhr, bei dem großen Sturme zugetragen.

Ein Lichterfahrzeug, mit Salz beladen, ist bald, nachdem es, von dem auf der Rhede ankernden Schiffe abstoßend, vom Dampfboote ins Schleptau genommen war, gesunken, und mit den auf demselben befindlichen Personen in den Wellen begraben.

Fünfzehn Personen, darunter die meisten Familienväter, haben auf diese Weise ihren Tod gefunden. Zehn Wittwen und fünfundzwanzig unversorgte Kinder, sind nicht blos dadurch ihrer Ernährer und Versorger beraubt, sondern auch sieben hochbetagte Eltern, klagen über den Tod ihrer bis dahin sie versorgenden Söhne.

Das unterzeichnete Comité ist zusammengetreten, der großen Noth und Bedürftigkeit nach Kraft zu steuern, und erläßt hierdurch den Bitteruf an Menschenfreunde nah und fern, sie hiebei mit Liebesgaben zu unterstützen.

Wer sich des Armen erbarmt, der leihet dem Herrn!

Das unterzeichnete Comité erklärt sich zur Annahme dieser Liebesgaben bereit, und wird für die gewissenhafte Vertheilung Sorge tragen, wie auch seine Zeit Rechnung darüber ablegen.

Neufahrwasser, 11. Januar 1859.

Comité zur Unterstützung der Hinterbliebenen.

gez.: Wulsdorff, Ortsvorsteher. Funk, Pfarrer. Schwalm. Curatus. F. P. Behrendt, Schiffs-Cap. Kessler, Obercontrolleur. Aschendorff, Schiffs-Cap. C. H. Erdmann, Armen-Vorsteher. Arnold, Particulier. Classen, Lootsencommandeur.

(Wir ersuchen die geehrten Zeitungs-Redactionen, durch gef. Aufnahme dieser Annonce zur Verbreitung des Aufrufs beizutragen.)

[2377] Frisch gebrannter **Rüdersdorfer Kalk,** echt engl. **Patent Portland-Cement,** ächt **schwed.** und **poln. Holz-,** ächt engl. raffin. **Steinkohlen-Theer,** b. sandfreie trockne **Schlemmkreide,** ächt engl. **Patent-Asphalt-Dachfilz,** beste **Dachpappen** in Tafeln und Rollen beliebiger Länge, **Asphalt,** beste Newcastler **Chamottsteine,** feuerfesten **Thon,** ächt peruan. **Guano** von Sendung der Herren Anthony Gibbs und Sons in London rc. rc. stets billigst bei **H. Engel.**

Auf dem Rittergute Gnieschau bei Dirschau stehen 60 fette Schaafe und eine Kuh zum Verkauf. [2478]

Circa 50 Morgen Wald, worin sich zumeist die schönsten Telegraphenstangen befinden, wird im Ganzen auch stückweise verkauft.
Adressen werden unter No. 24. H. S. freo. Ritteln erbeten. [2474]

Tages-Anzeiger.

Donnerstag, den 14. Januar:

Theater. Das Gefängniß, Lustspiel in 4 Akten von Benedix. — Der sächsische Schulmeister und die Berliner Nätherin, Posse in 1 Akt von Pohl.
Gewerbe-Verein. Vortrag des Herrn Oberlehrer Tröger. 7 Uhr.
Hôtel garni. Harfen- u. Violin-Concert.
J. Neumann. Musikalische Abendunterhaltung.

Freitag, den 15. Januar:

Concordia. 2. Vortrag über Seelenkunde v. Hrn. Prof. Dr. Bobrik. 6—7 Uhr.
General-Versammlung der Friedrich-Wilhelm-Schützen-Brüderschaft. 6 Uhr.
Theater. (abgeändert). Die Regimentstochter, Oper in 2 Akten von Donizetti, und vorher: Wer ißt mit? Vaudeville von Friedrich in 1 Akt.

Angekommene Fremde.

Den 13. Januar:

Englisches Haus: Frau v. Bonin nebst Fräul. Tochter a. Stettin, Rittergutsbes. Plehn a. Moroczyn, Kaufl. Müller a. Magdeburg, Frickenhaus a. Crefeld, Melisch a. Königsberg, Schultz u. Brockhausen a. Berlin, Poizta a. Leipzig.
Hôtel de Berlin: Kaufl. Avellis a. Julinsburg, Gabriel a. Berlin, Gutsbes. Schröder a. Hohenstein, Kaufl. Jordan a. Berlin, Lohmann a. Leipzig, Prediger Banicke a. Stolp, Thierarzt Honigmann a. Berlin.
Hôtel de Thorn: Kaufl. Behrend a. D. Eylau, Hirschberg a. Berlin, Gutsbes Ewert a. Tauenzien, Fräul. Hildebrand u. Mad. Malonek a. Elbing, Fabrikant Beda a. Falkenberg.
Schmelzer's Hôtel: Frau Rittergutsbes. Lentz nebst Fräul. Tochter u. Nichte a. Marienwerder, Gutsbes. v. d. Goltz a. Berlin u. Ringelhard a. Jettlitz in Sachsen, Kaufl. Hallo a. Bamberg, Fischer a. Leipzig, Rosenkranz a. Mainz, Fritsche a. Komothau i. Böhmen, Meltzer a. Berlin, Pritzel a. Waldenburg.
Reichholdts Hôtel: Gutsbes. Bruhns a. Damaschke, Rentier Heinrich a. Garnsee, Landwirth v. Brön a. Marienwerder.
Deutsches Haus: Kaufleute H. Klein a. Rehda u. Rosenberg aus Schwetz, Gutsbesitzer J. Klein u. Administrator Klein a. Carthaus

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.